



Kath. KG St. Johannes Bapt. Neheim & Voßwinkel – Hauptstr. 11 – 59755 Arnsberg

An den Rat der Pfarrei der Kath. KG St. Joh. Bapt. Neheim und Voßwinkel	Harald Prattki – Schriftführer – ratderpfarrei@kirche-neheim.de Tel.: 02932 / 900 85 00
--	--

Niederschrift der Sitzung des Rats der Pfarrei

**Dienstag, 01.09.2026 um 18:30 Uhr
im Pfarrheim St. Johannes, Goethestr, Arnsberg-Neheim**

Moderation der Sitzung: **Melanie Nierhoff**

Beginn: 18.30 Uhr

Ende: 21.00 Uhr

Anwesend:

1. a) von den insgesamt **6** gewählten Mitgliedern:

1. Brake, Julia Christine
2. Nierhoff, Melanie
3. Prattki, Harald
4. Rosenthal, Rebecca
5. Rösler, Petra Sylvia (ab 18.53 Uhr)
6. Tewes, Renate Maria

2. b) von den insgesamt **5** berufenen Mitgliedern:

Qua Amt:

Pfarrer Jung, Stephan

Berufene Mitglieder

- 1.) Fischer, Claudia
- 2.) Kordes, Petra
- 3.) Richter, Julian

c) Beratende ohne Stimmrecht:

Vertreter der lokalen bzw. thematischen Gemeindeteams:

Post, Lars (St. Franziskus, Rusch)

3. Gäste:

Pfarrer i.R. Schnütgen

Bernhard Kettler, KV (bis 19.21 Uhr)

4. Gäste aus dem Bereich Soziale Arbeit:

Sandra Hoppe, Leitung des Familienzentrums Moosfelde
Britta Jäger, Allgemeine Sozialberatung, gesetzliche Betreuung, SkF
Jutta Schlinkmann-Weber, Dekanats-Caritas-Koordinatorin
Ewald Hille, 1. Vorsitzender der Arnsberger Tafel
Julia Kemper, Ltg. Beratungsstelle Arbeit, Caritasverb. Arnsberg-Sundern
Denise Göckeler, Ltg. Beratungsdienste/Job-Kontaktstelle Arbeit u.
Bildung, Caritasverband Arnsberg-Sundern
Sandra Than, Bereichsleitung der Tagepflegen des Caritasverbandes
Arnsberg-Sundern
Gunter Kottmann, Geschäftsführer SkF

TOP I)

Begrüßung

Melanie Nierhoff begrüßt alle Anwesenden.

TOP II)

Genehmigung der Sitzungsniederschrift vom 14.07.2026

Das Protokoll der Sitzung vom 09.06.2026 wird einstimmig genehmigt.

TOP III)

Aktuelles

a) Neuer Seelsorgeraum/Bistumsprozess

Ausgestaltung des Seelsorgeraums:

Anfrage: Bildung einer Pfarrgemeinde im neuen Seelsorgeraum oder zweier Pfarrgemeinden?

Finanzielle Implikationen – der neue KV bzw. Aufsichtsrat würde entscheiden.

Verschiedene Tranchen für ehemalige Gemeinden angedacht

Neuer KV muss nicht paritätisch (nach ehemaligen Gemeinden)

besetzt sein – dies hat evtl. Folgen für die ehemaligen Gemeinden, die Verfügung über ihre von ihnen eingebrachten Mittel ggf. verlieren (jenseits der zweckgebundenen Budgets).

In der Gemeinde Hüsten – anfängl. Kontakte hergestellt durch Julia Brake – besteht wohl noch Klärungsbedarf
Später wieder aufzugreifen

Frage bleibt weiter bestehen: Zwei Gemeinden möglich?

Zweckgebundene Verortung der Mittel möglich.

Aufgaben des Koordinators noch etwas zu wenig klar umrissen.

Frage der Entscheidungsfähigkeit bezüglich der Ausgestaltung des neuen Seelsorgeraums erscheint für manche z.T. schon durch vorherige Prozesse infrage gestellt – Mitbestimmungsmöglichkeiten scheinen wenig ausgeprägt.

Es wird die Angst artikuliert, aktuelle Mitarbeiter im KV für weitere ehrenamtliche Tätigkeit in der Gemeinde zu verlieren, wenn sie persönlich nicht gewählt und mitbestimmungsfähig sind.

Die Frage wird gestellt: Wie ist die Möglichkeit zu schaffen, z.B. mit KV-Vertretern aus Hüsten ins Gespräch zu kommen.

Dazu wird die Idee ventiliert, auf Gemeinde-Leitungsebene auch Gespräch mit Vertretern zu gestalten; dazu erfolgt ein Hinweis auf das geplante Gespräch am 23.9.2026 mit Vertretern der Gemeinden.

b) Inkrafttreten der Gemeindekontrakte

500,00 Euro als frei verfügbares Budget für jedes lokale Gemeindeteam.

c) Immobilienprozess vor Ort

Zurzeit gibt es nichts Neues zu berichten.

TOP IV)

**Sozialraumanalyse der Stadt AR und konkrete Problemlagen
(Gesprächsleitung: Claudia Fischer)**

a) Austausch mit Fachleuten aus verschiedenen Bereichen der Sozialen Arbeit in Neheim

Berichte aus dem Kreis der Gäste:

- *Sandra Hoppe (Familienzentrum Moosfelde-Kiga St. Elisabeth):*
Familien in sehr unterschiedlichen Lebenslagen – oft sehr prekär – sind im Fokus – oft findet sich eine finanziell angespannte Lage – ein Job reicht nicht mehr.
Auswirkungen auf Arbeit des Familienzentrums: Entwicklungsdefizite bei Kindern müssen aufgeholt werden, Bedürfnisse der Kinder sind in den Familien oft nicht mehr so im Blick – pädagogische Aspekte wird dort oft vernachlässigt –
Trennungen der Eltern wirken belastend – andererseits findet sich aber auch viel Vertrauen der Familien gegenüber dem Zentrum – es ist erste Anlaufstelle
Herausforderungen: Ängste, Scham, Mobilität, Wohnungen...
Besonders wichtig erscheint die Verstärkung des Fördervereins, benötigt werden z.B. Vorlesepaten – auch: religiöse Angebote wie Kleinkindergottesdienst auch in Moosfelde („die Eltern fahren nicht nach Bachum“)
- *Britta Jäger, SkF:*
Schwerpunkt der Arbeit ist die Sozialberatung – ein sehr weites Feld – Themen z.B.: Fluchthintergrund – Krankheit –

Schwangerschaftsberatung – Schwierigkeit, mit Behördenangelegenheiten umzugehen – Betreuungsbereich für Menschen, die nicht mehr alleine für sich sorgen können – hier besteht ein riesiges Finanzierungsdefizit

- *Jutta Schlinkmann-Weber, Caritaskoordination im Dekanat*
Aufgabe, Caritas und Pastoral zu verbinden und Unterstützung der Caritaskonferenzen – z.B. Verknüpfung mit Kindergärten – auch mit Beratungsdiensten – Begegnungscafés – Sozialkontakte ermöglichen – Ehrenamtliche gibt es, diese ziehen aber oft vor, statt in Verbandsstrukturen zu arbeiten, sich eher in Projekten, die eigenständig zu leisten sind, zu engagieren
- *Ewald Hille, Vorsitzender der Arnsberger Tafel*
Einige Daten: 1.800 – 1.850 Personen, die unterstützt werden an fünf Tagen in der Woche – vormittags, auch nachmittags – mittwochs für Senioren über 65.
120 Beschäftigte mit unterschiedlichem Zeitaufwand
Ausgabestellen gibt es auch in Arnsberg und Sundern (geringere Öffnungszeiten)
70 – 80 % Kunden haben einen Migrationshintergrund.
Viele Deutsche mit ähnlicher Not kommen wohl aus Scham gar nicht.

Julia Kemper, Beratungsstelle Arbeit

Diese Beratungsstelle hat vor allem prekäre Arbeitsverhältnisse im Blick – Ausbeutung – Hilfe für Menschen, die sich mit ihrer Arbeit nicht mehr selber versorgen können – z.B. bei Mutlosigkeit im Zusammenhang mit negativen Erlebnissen bei der Arbeitssuche – Vergabe von Gutscheinen z.B. in der Einzelfallhilfe – Netzwerke aufzubauen ist wichtig – Hilfen z.B. in der Ferienzeit

- *Denise Göckeler, Beratungsdienste, arbeitsmarktpolitische Projekte*
Bedarfe sind überall ähnlich: Einsamkeit und finanzielle Belastungen – Probleme auch bei Leuten, die in Arbeit sind und die bislang eigentlich zurecht kamen – Veränderungen in den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen – besonders nötig sind Einzelfallhilfen
- *Sandra Than, Bereichsleitung der Tagespflege der Caritas*
Besonderes Thema: Altersarmut – in der Tagespflege sind oft noch die Angehörigen mit an Bord, die auch die 25 Euro Zuzahlung leisten können
Besonders benötigt man Berater und Beratung – viele Personen in psychiatrischer Behandlung könnten Teilhabe erfahren, die sonst durch das Rost fallen – Pflegegeld wird oft allerdings nicht direkt für Pflege genutzt, sondern um Lebensmittel zu besorgen – ehrenamtliche Betreuung wünschenswert (auch z.B. bei religiösen Anliegen, ggf. Vorbereitung von Wortgottesdiensten)

- *Gunter Kottmann, SkF Geschäftsführer*
 Auch durch Kirchensteuer unterstützt – wie die allgem.
 Sozialberatung – Sozialraumanalyse: von Zahlen ansprechen lassen
 – schauen, was wichtig ist und Maßnahmen entwickeln
 Lebenssituation aller Generationen: Unsicherheit mit Blick auf die
 Gesellschaft und ihre Zukunft („Der Kitt bröckelt“, Vereinzelung,
 Abkapselung)
 Unterstützungsbedarfe: nicht jedes Problem kann gelöst werden,
 aushalten z.T. wichtig
 Jugendhöfe, Jobcenter
 Offener Ganzttag – noch keine festgelegte Rahmenbedingungen
 Ferienbetreuung wichtig: Aktionen und Familien unterstützen
 Einrichtungen sollten auch in den Transformationsprozess
 mitgenommen werden.
 Weites Feld für Ehrenamt

b) Überlegungen zu unserem Handeln als Kirche hier vor Ort

Ehrenamt eher punktuell einsatzbereit – Mitarbeiter/-innen suchen zum Teil selber Gemeinschaft und Kommunikation – vielleicht: Art Börse für ehrenamtliches Engagement: was kann man machen?

Ideal: Pool von Mitarbeitern, die ggf. zur Verfügung stehen, z.B. als Fahrer, Transporteur, Gestalter...

z.B. als Whatsapp-Gruppe (Caritas 100 Mitglieder), man stellt ein, was man geben kann und ob und wie man helfen kann...

z.B. Fahrer für die Tafel...

Helfer, die bei bestimmten Dingen verlässlich helfen können.

Es braucht Vermittlung: Wer kann was? – Wer traut sich was zu?

Auch zu beachten: rechtliche Schritte: Auflagen erfüllen wie polizeiliches Führungszeugnis etc.

Für die bereits Tätigen besteht oft keine Zeit für die persönliche Ansprache.

Evtl. könnte man aus Bereichen wie dem Vorbereitungskreis der ökumenischen Friedensgebete oder Wort-Gottes-Feiern hineingehen in Gruppen und Angebote machen.

Zeitschrift K3 als Ort der Weitergabe mit Rubrik, bei der man ehrenamtl.

Mitarbeit und Zugänge dazu eröffnet – mit Links evtl. auf Homepage,

Hilfen z.B. durch Eröffnung von im lokalen Raum vorhandenen

Angeboten (Kino, Freibad etc.) z.B. durch Gutscheine,

z.B. Ferien ohne Koffer mit besonderer Beachtung der Familien/Kinder.

Mailadressen der Ansprechpartner werden von Claudia Fischer zusammengestellt und weitergegeben – zur Wahrnehmung und ggf. Weitergabe an interessierte Gruppen und/oder Einzelpersonen.

Interesse an weiterer Zusammenarbeit und Austausch von Ansprechpartnern und Kirchengemeinde.

Gemeinsame Lobbyarbeit. Öffentlichkeitswirksame gemeinsame Aktion, um das gelingende gemeinsame Wirken von Haupt- und Ehrenamtlichen zu verstärken und sichtbar zu machen.

Dazu evtl. in den Armutswochen kleine Aktionen anregen (z.B. Aufforderung zu Gutscheinen).

TOP V)

Verschiedenes

- Termin 17.9.2026 bleibt: Treffen KV und RdP findet auf jeden Fall statt, ggf. mit Vertretern aus Hüsten.
- Die fortlaufende Führung des Gedenkbuches in St. Johannes Baptist bleibt bei Frau Rautenstrauch – andere Aussagen im vorigen Protokoll beruhen auf einem Missverständnis in letzter Sitzung.
- Hinweis auf Start in das Jubiläumsjahr von St. Isidor Bachum: Samstag, 5.9.2026, um 17.00 Uhr: Gottesdienst in St. Isidor.
- Nächste Sitzung des RdP: 13.10.2026, 19.00 Uhr im Anton-Schwede-Haus, Neheim.
- Am 10.11.2026 und 08.12.2026 sind die darauf folgenden Sitzungen des RdP.

Ende der Sitzung: 21.00 Uhr